

Brigitte Pixner

Das Pulsarnetz

Verlag Berger Horn/Wien, ISBN 978-3-99137-061-1

Vordergründig scheint es sich um einen burlesken utopischen Roman zu handeln, der fantasievoll ferne Entwicklungsmöglichkeiten beschreibt; aber zugleich wird sehr ernsthaft vor einer außer Kontrolle geratenen Zukunft gewarnt.

Der Erfinder Thaddeus Lorbeer setzt sein Genie dafür ein, seine Macht auszuweiten. Es gelingt ihm so gut, das Misstrauen der Öffentlichkeit durch geschicktes Vorgehen zu beschwichtigen, dass sie die Gefahr nicht erkennt, und manche sogar in ihm ihren Wohltäter erblicken, der die Verhältnisse in Zukunft verbessern wird.

Nur der Homomat Alias, selbst ein Produkt aus Lorbeers Erfinderwerkstatt, und Inspektor Bloomwell, der auf den Fall

angesetzt wird, erkennen die wahren Pläne Lorbeers, aber vergebens. Auf einer Konferenz, die abgehalten wird, um Lorbeer zu entlarven, können sie trotz starker Argumente die Teilnehmer nicht von den unlauteren Absichten Lorbeers überzeugen. Sie können den Aufstieg Lorbeers nicht aufhalten und somit auch nicht das Unheil, das er anzurichten beabsichtigt.

Der Aufruf des Romans ist nicht der, moderne Technik zu fürchten, sondern die Menschen, welche sie erfinden und sie für ihre unlauteren Absichten missbrauchen.

Die Geschichte lebt nicht nur von der Handlung, sondern auch von der farbigen, assoziationsreichen Sprache, in der sie erzählt wird.

BH